

Medienmitteilung

Thema	Finanzperspektiven des Kantons Luzern
Für Rückfragen	Roland Fischer, Parteipräsident roland.fischer@grunliberale.ch / 079 422 76 60 Michèle Graber, Kantonsrätin und Vorsitzende der Grünliberalen Fraktion michele.graber@grunliberale.ch / 079 262 18 64
Absender	Grünliberale Partei Kanton Luzern, 6000 Luzern lu@grunliberale.ch / www.lu.grunliberale.ch
Datum	09. Juni 2017

Die Grünliberalen begrüßen das Vorgehen des Regierungsrates, nach der Ablehnung der Steuererhöhung durch die Stimmbevölkerung die Parteien aktiv über das weitere Vorgehen zu informieren und möglichst früh in den Prozess mit einzubeziehen. Leider sind aber nachwievor keine detaillierteren Angaben vorhanden, wo genau im Jahr 2017 gespart werden soll. Geplant ist die Wiederherstellung des finanzpolitischen Handlungsspielraums in drei Phasen. Dafür fordert die glp einerseits die Einführung ökologischer Steuern und andererseits konkrete Anpassungen an der Ausgestaltung der Schuldenbremse.

Phase 1: Voranschlag 2017

Die glp anerkennt, dass für den Voranschlag 2017 aufgrund der Dringlichkeit kurzfristig nur Leistungsverzichte möglich sind. Die notwendigen Einsparungen von 20 Millionen Franken sollen dabei möglichst gerecht und über alle Departemente hinweg ausgewogen erfolgen. Für die Grünliberalen von zentraler Bedeutung ist ein gesetzeskonformes Budget. Andernfalls bleibt die Rechtssicherheit nicht gewährleistet und die Reputation des Kantons wäre empfindlich beschädigt.

Phase 2: Voranschlag 2018

Die Einhaltung der Schuldenbremse im Jahr 2018 ist für die Grünliberalen von grosser Wichtigkeit. Die konkreten Massnahmen werden die Grünliberalen jedoch genau prüfen und kritisch hinterfragen. Im Hinblick auf die Juni-Session fordert die glp eine breite Diskussion über die zukünftige Ausgestaltung der Schuldenbremse. Einige von der Regierung und der Mehrheit der Kommission vorgeschlagene Lösungen erachten die Grünliberalen als untauglich. Generell ist aus grünliberaler Sicht eine konjunkturverträglichere und weniger restriktive Ausgestaltung sinnvoll. In der Juni-Session werden die Grünliberalen deshalb beantragen, dass Fehlbeträge im Ausgleichskonto nicht sofort, sondern gestaffelt abgebaut werden. Ausserdem soll auf sofortige Sanierungsmassnahmen ausserhalb des ordentlichen Budgetprozesses verzichtet werden.

Die glp regt zudem an, dass der Kanton gemeinsam mit den Gemeinden bereits für das Jahr 2018 Anpassungen am kantonalen Finanzausgleich vornimmt.

Phase 3: Aufgaben- und Finanzplan 2019-2022

Neben der Diskussion der Aufgaben- und Finanzreform 2018 unterstützen die Grünliberalen auch in der dritten Phase eine Überprüfung und Anpassung des kantonalen Finanzausgleichs. Des Weiteren fordert die glp Effizienzsteigerungen im Angebot, insbesondere im Gesundheitsbereich. Bei der vom Regierungsrat angekündigten Revision des kantonalen Steuergesetzes sollen ökologische Steuern im Vordergrund stehen: „Vor dem Hintergrund, dass z.B. der Strassenverkehr heute in der Schweiz ungedeckte Umwelt- und Gesundheitskosten von über 6 Milliarden Franken verursacht, besteht hier noch grosses Potenzial“, stellt Parteipräsident Roland Fischer fest.